

## Chrüzegg-Schnebelhorn



<b>Tourenleiter:</b>	<b>Peter Beyer</b>	
<b>Anzahl Teilnehmer:</b>	<b>13</b>	
<b>Schwierigkeit:</b>	<b>T2</b>	
<b>Datum, Ziel:</b>	<b>Sonntag, 22.4.2018</b>	<b>Chrüzegg, 1313m, Schnebelhorn 1292m</b>
<b>Talort Abmarsch:</b>	<b>Libingen, 769m</b>	
<b>Talort Rückkehr:</b>	<b>Libingen, 769m</b>	
<b>Abmarsch, Rückkehr:</b>	<b>09:30 Uhr, 16 Uhr</b>	
<b>Pausen:</b>	<b>Diverse, 1 Std.20min</b>	
<b>Marschzeit:</b>	<b>5:10 Std</b>	
<b>Höhenmeter:</b>	<b>950m</b>	
<b>Distanz:</b>	<b>14 km</b>	
<b>Anreise mit:</b>	<b>3 Autos</b>	
<b>Abfahrt Rheindamm:</b>	<b>08:00 Uhr</b>	

**Zusammenfassung:** Tourenziel gegenüber Programm wegen zu viel Schnee geändert  
 Sehr schöne, lohnende Frühlingswanderung  
 Schönes sehr warmes Wetter, diesig  
 Sehr viele Wanderer und Biker unterwegs  
 Route: Libingen, Äplispitz, Chrüzegg, Habrütispitz, Schindelegg, Schnebelhorn, Engbolgen, Libingen. Lange Gratwanderung rund um Libingen  
 Geologischer Wanderweg im eindrücklichen Mergel-Felssturzgebiet  
 Weite Rundschau, wäre an einem klaren Herbsttag zu empfehlen

**Tourenbericht:**

Um 8 Uhr starten wir vom Parkplatz auf dem Rheindamm bei der Brücke nach Diepoldsau in Richtung Will und ab dort via Bazenheid, Bütschwil/Dietfurt nach Libingen. Mehrzweckhalt im Restaurant Rössli.

Um 9:30h marschieren wir los, zuerst auf einem Wiesenweglein ins enge Tobel des Libingerbachs hinunter und dort über die hübsche gedeckte Holzbrücke. Steil geht's aus dem Tobel hinauf auf die blumigen Wiesen und weiter auf einem Wiesenweglein zum Unteräpli und Chellenspitz, Teehalt. Bald geht es über sanft ansteigende Hänge weiter und wir



sehen die vielen mit Gras bewachsenen Bergschliffhügeli aus Molasse. Es ist sehr warm; aber ein frisches Lüftchen macht das Wandern zum Spass. Es folgt ein kurzes Stück auf

Churfirsten  
Speer  
Schäniserberg

gutem Weg durch den Wald, dann über eine Kuppe und hinunter auf ein Feld-Strässchen, vorbei an Molasse Wänden zum Bergrestaurant Chrüzegg. Dort ist auf der Terrasse Hochbetrieb.

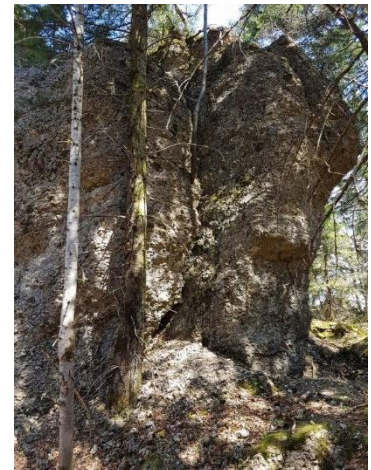
Bergrestaurant Chrüzegg  
Auf der Chrüzegg



Wir ziehen es vor auf die Chrüzegg zu steigen und dort unseren Lunch zu vertilgen. Weite Rundum-Sicht mit Alpstein, Churfirsten, Spitzmeilen, Glarner Berge, Rigi, Pilatus usw. leider alles in diesigem Licht.

Nun geht's weiter durch einen Mischwald zwischen vielen grossen Molasse Blöcken hinunter, ein grosses Bergsturzgebiet.

Molasse Blöcke im Wald  
Bergsturzgebiet  
«Nagelfluh»



Es folgt ein ständiges Auf und Ab über Habrütispitz, Rossegg, Schindelegg, Schindelberghöchi zum Schnebelhorn. Dies ist der schönste Aussichtsberg auf der ganzen Gratwanderung; denn von hier sieht man auch noch Richtung Tösstal, Züri-Oberland und Bodensee. Auch hier ruhen zahlreiche Wanderer und Biker. Vielfältige Flora, Frühlingsblumen. Ein Rotmilan segelt ganz in der Nähe unter uns vorbei. Sehr schön zu sehen der graue Kopf, der rotbraune Rücken und Gabelschwanz und die dunklen Flügel mit bis 1.65m Spannweite. Zwei Kolkraben präsentieren sich in akrobatischem Balz Flug.

Zahnwurz

Knabenkraut



Nach einer weiteren Rast steigen wir durch Wald ab zum Beizli Meiersalp.

Alpstein



Ab hier stehen 3 Varianten Richtung Libingen zur Auswahl. Eine führt weiter über den Grat via Laubberg, Oberstein nach Libingen. Eine zweite verläuft knapp unterhalb des Grates. Ich wähle – leider - die dritte mit Abstieg nach Engelbolgen, Libingen, was sich als gar nicht empfehlenswert herausstellt. Der anfänglich recht gute Weg verliert sich immer mehr, bis er kaum bzw. nicht mehr zu erkennen ist. Mithilfe des guten Kartenausdrucks von Norbert finden wir den Abstieg trotzdem. Der Weg wird offensichtlich nicht mehr benutzt. Am Waldrand kurz oberhalb einer Hütte müssen starke Männer ans Werk, um den 4-fach Stacheldraht so anzuheben, dass wir unten durchkriechen können. Auch ein Pfahl muss ausgerissen und wiedereingesetzt werden. Kurz danach erreichen wir die Hütte und ab hier gibt's ein Weglein und später ein Strässchen hinunter nach Engelbolgen. Als nächstes Abenteuer steht eine recht grosse Mutterkuh-Herde mit Kälbern oberhalb des Weges. Drei grosse schwarze Kühe kommen neugierig aber gemächlich mit der ganzen Herde dahinter auf uns zu und geben Anlass zu Bedenken. Ich spreche die erste, die direkt auf mich zukommt an und sie lässt uns nach einem Schnaufer problemlos vorbei. Sehr steil geht's jetzt hinunter nach Engelbolgen. Dieser Abstieg ist definitiv nicht zu empfehlen, obwohl der «Weg» auf der Karte noch eingezeichnet ist. Im Talgrund es windstill und sehr heiss. Wir trinken den letzten Schluck Tee und erreichen Libingen danach auf dem Teersträsschen um 16 Uhr.

Auf der schattigen Terrasse des Restaurants Rössli löschen wir den Durst, rechnen die Fahrkosten ab, und lassen die schöne Tour in Gedanken vorbeiziehen. Die Rückfahrt zum Rheindamm dauert etwa 1 Stunde und verläuft flüssig. Zufrieden verabschieden wir uns.

---

**Teilnehmer:**

Marlis Tännler, Margrit & Armin Eichmann, Melitta Schumacher, Gerry Wicki, Georg Greitmann, Vera Lukàcs, Roman Thurnherr, Elsbeth Schmid, Norbert Koch, Hermann Schachtler, Günther Hanns, Peter Beyer

---

**Fotos:**

Peter Beyer

**Tourenbericht:**

Peter Beyer